

Uhland, Ludwig: Münstersage (1829)

1 Am Münsterturm, dem grauen,
2 Da sieht man, groß und klein,
3 Viel Namen eingehauen;
4 Geduldig trägt's der Stein.

5 Einst klomm die luft'gen Schnecken
6 Ein Musensohn heran,
7 Sah aus nach allen Ecken,
8 Hub dann zu meißeln an.

9 Von seinem Schlage knittern
10 Die hellen Funken auf;
11 Den Turm durchfährt ein Zittern
12 Vom Grundstein bis zum Knauf.

13 Da zuckt in seiner Grube
14 Erwins, des Meisters, Staub,
15 Da hallt die Glockenstube,
16 Da rauscht manch steinern Laub.

17 Im großen Bau ein Gären,
18 Als wollt er wunderbar
19 Aus seinem Stamm gebären,
20 Was unvollendet war! –

21 Der Name war geschrieben,
22 Von wenigen gekannt;
23 Doch ist er stehngeblieben
24 Und längst mit Preis genannt.

25 Wer ist noch, der sich wundert,
26 Daß
27 Dem nun ein halb Jahrhundert

(Textopus: Münstersage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42613>)